

Pressemitteilung vom HAUS FÜR KUNST URI Altdorf (Schweiz)

Ausstellung: 21. Oktober - 17. Dezember 2006

## «Performance in Progress»

**Mit Victorine Müller (Zürich), Markus Gössi (Basel), Regula Michell / Meret Wandeler (Zürich), Dokumentarfilm von Marc Schwarz (Zürich)**

**Vernissage: Freitag, 20. Oktober 2006, 18 bis ca. 21 Uhr**

18 Uhr: Erstaufführung des Films «Die Dauer des Flüchtigen» von Marc Schwarz  
19 Uhr: Begrüssung durch Luzia Baumann, Präsidentin Kunstverein Uri und durch das Projektteam (Karin Frei Bernasconi, Claudia Pantellini, Peter Stohler)  
20 Uhr: Eröffnungs-Performance «Narwal» von Victorine Müller, Liveklang von Charlotte Hug (Bratsche, Stimme)

Rahmenprogramm: Gesprächsrunde am Donnerstag, 9. November 2006, 18 bis ca. 19.30 Uhr, mit ExponentInnen aus der Schweizer Performanceszene und der Performance-Förderung (detaillierte Angaben siehe unten), sowie Workshops mit der Kunstvermittlerin Lotti Etter und öffentliche Führungen.

Kuratorium und Projektleitung: Peter Stohler, konzeptionelle Mitarbeit: Karin Frei Bernasconi, Architektin/Co-Leiterin Kunst und Bau-Projekte der Stadt Zürich, Claudia Pantellini, Kunsthistorikerin/Publizistin (Basel); Assistenz: Yasemen Büyükberber, Volontärin; Monika Hardmeier, Praktikantin

---

## Zwischen flüchtigem Live-Ereignis und dauerhafter Installation

«Was bleibt von einer flüchtigen Performance?» fragt diese thematische Gruppenausstellung, die neue Projekte von Schweizer Kunstschaffenden zeigt, welche sich im Spannungsfeld von Live-Ereignis und dauerhafter Installation bewegen. Einige davon, u.a. «Narwal» von **Victorine Müller** (geb. 1961, Grenchen, lebt in Zürich) und eine Arbeit des Performancekünstlers **Markus Gössi** (geb. 1966, Frauenfeld, lebt in Basel), werden eigens für die Altdorfer Ausstellungsräume konzipiert. Zu Gast sein werden auch **Meret Wandeler** (geb. 1967, lebt in Zürich) und **Regula Michell** (geb. 1960, lebt in Zürich) mit ihrem «Häkelobjekt», einem auf zehn Jahre angelegten kollaborativen Häkelprojekt.

Erstmals wagt das HAUS FÜR KUNST URI das Experiment, eine am Anfang noch unvollständige Ausstellung zu eröffnen – eine «Exhibition in Progress» also –, die sich nach und nach vervollständigt.

Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Videofilm mit zahlreichen Künstler-Interviews, realisiert von **Marc Schwarz** (geb. 1967, lebt in Zürich) anlässlich des «Live Art»-Festivals 2004. An diesem Performance-Grossereignis im Zürcher Schulhaus «Im Birch» hatten über zwanzig Kunstschaffende das neu eröffnete Schulhaus 24 Stunden mit Performances und Aktionen bespielt. Der rund einstündige Film des Zürcher Filmemachers Marc Schwarz wird in Altdorf uraufgeführt.

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach CH-6460 Altdorf SCHWEIZ  
Tel. +41 (0)41 870 29 29 (Infoband) Fax +41 (0)41 871 49 24  
[www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Peter Stohler, Direktor, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch), Tel. direkt +41 (0)41 871 49 71,  
Mobile +41 (0)79 645 55 08; Yasemen Büyükberber, Assistentin, [assistenz@kunstverein-uri.ch](mailto:assistenz@kunstverein-uri.ch)

## **Veranstaltungen im Rahmen von «Performance in Progress»**

### **Eröffnungsabend am Freitag, 20. Oktober 2006, 18 bis ca. 20.30 Uhr**

**18 Uhr:** Erstaufführung des Dokumentarfilms «**Die Dauer des Flüchtigen**» von **Marc Schwarz** (Dauer: ca. 60 Min.)

Der Film «**Die Dauer des Flüchtigen**» beginnt am 5. November 2004 im Schulhaus im Birch in Zürich Oerlikon und endet am 20. Oktober 2006 im HAUS FÜR KUNST URI in Altdorf. Er handelt von einer "nicht-materiellen" Form von Kunst im öffentlichen Raum/Stadtraum. Er ist eine permanente Reflexion von Performance/ Ereigniskunst – einer künstlerische Form, die sich eigentlich einer materiellen Konservierung und Dauer entzieht. Das Resultat ist keine abgeschlossene Anschauung sondern deren ständige Überformung.

**19 Uhr:** Begrüssung durch **Luzia Baumann**, Präsidentin des Kunstvereins Uri sowie durch das Projektteam der Ausstellung (Karin Frei Bernasconi, Claudia Pantellini, Peter Stohler)

**20 Uhr:** **Performance «Narwal» von Victorine Müller**, mit Liveklang von **Charlotte Hug** (Bratsche, Stimme)

**Victorine Müller** (\*1961, Grenchen, lebt in Zürich) ist eine Performancekünstlerin, die seit 1994 auftritt und auch ausserhalb der Schweiz mit ihren poetischen, stark körperbezogenen Performances verzaubert. Der Eidgenössische Preis für Kunst, den sie im Jahr 2000 erhielt, ist nur einer ihrer zahlreichen Auszeichnungen.

**Charlotte Hug** (lebt in Zürich und London) ist Bratschistin, Komponistin und Zeichnerin. Die Musikerin gibt sich nicht mit gängigen Standards zufrieden, sondern sucht nach neuen Ausrucksmöglichkeiten und Spieltechniken. Sie lässt sich durch ungewöhnliche Orte – wie zum Beispiel ein unterirdisches Gefängnis in London – inspirieren. Der Klangraum, den sie produziert bezieht sich direkt auf den Raum, der sie umgibt.

**In ihrer Performance «Narwal» nutzt Victorine Müller ihren Körper als Medium, um starke Bilder zu generieren. Sie vervielfacht die körperliche Präsenz durch die poetische Inszenierung eines Tieres, dessen skurriles Aussehen den Betrachter unwillkürlich in den Bann zieht. Der massige Narwal wird auf eine feine, durchsichtige Membran aus PVC reduziert – fast so fragil wie die Sehnsüchte und Erwartungen der Zuschauerinnen und Zuschauer.**

Der «Narwal» mit seinem gewaltigen Stosszahn von bis zu drei Metern Länge mutet wie ein fabelhaftes Einhorn der Meere an. Dem Stosszahn aus Elfenbein, der so gar nicht zum rundlichen Kopf und zur restlichen Anatomie des Tieres passen will, schrieb man magische Kräfte zu. Seine eigentliche Funktion ist bis heute nicht restlos geklärt. Victorine Müller wählt bewusst ein Tier, in welchem sich Gegensätze vereinen. Sie betont das Fragile am massigen Tier, indem sie den Wal als Gebilde aus feiner Plastikhaut inszeniert. Die Luft füllt die transparente Hülle und das sorgsam arrangierte Licht verleiht den Anschein eines zarten Glaskonstrukts. Die Haut ist eine Grenze, jedoch eine, die zart und durchlässig erscheint. Sie könnte für den kaum merkbaren Übergang stehen, den der Zuschauer erlebt, wenn er sich

Pressemitteilung vom HAUS FÜR KUNST URI Altdorf (Schweiz)

vom Alltag und von seinen Erwartungshaltungen löst und sich auf die stille, unserer hektischen Zeit entrückte Welt der Victorine Müller einlässt. Während der Narwal zur Welt kommt, ertönen autonom – und doch mit dem performativen Vorgang verbunden – die fast seismographischen Töne der Bratsche von Charlotte Hug. Die Zürcher Musikerin nutzt ihren eigenen und den Körper der Bratsche als Resonanzkörper und bringt so eine weitere Ebene in die Performance ein. Doch nicht der Rhythmus bestimmt die Musik. Die feinen, langatmigen Töne unterstreichen die Erfahrung der Zeit, die sich vom festen Rhythmus befreit.

Nach der Performance bleibt eine Installation bestehen, welches ein starkes Bild vermittelt.

**Freitag, 27. Oktober 2006**

**18.30-20 Uhr: Häkeln mit Regula Michell / Meret Wandeler**

**Regula Michell** (\* 1960, lebt in Zürich) und **Meret Wandeler** (\* 1967, lebt in Zürich) sind Mitglieder des Künstlerkollektivs «Mit». Die beiden Künstlerinnen der zehnköpfigen Gruppe interessieren sich vor allem für Schnittstellen zwischen Gesellschaft und Kunstsystem. Scheinbar eingespielte Kommunikationsformen werden thematisiert und typische Handlungsschemata durch verspielte Aktionen aufgebrochen.

Regula Michell und Meret Wandeler häkeln während zehn Jahren (2004 bis 2014) einmal pro Monat zu zweit oder gemeinsam mit anderen am «Häkelobjekt». Gehäkelt wird je nach Anlass im öffentlichen oder privaten Raum. Alle TeilnehmerInnen häkeln am gleichen Stück, ansonsten gelten keine weitere Regeln (Freestyle-Häkeln). In der Ausstellung «Performance in Progress» wird das Häkelobjekt nun zum ersten Mal ausgestellt. Im Rahmen der Aktion am 27. Oktober 2006 häkeln die Künstlerinnen gemeinsam mit BesucherInnen und Gästen des HAUS FÜR KUNST URI.

**Das auf zehn Jahre angelegten (2004-2014), kollaborative «Häkelprojekt» konfrontiert den mithäkelnden Besucher mit der Frage dem Sinne seines Tuns, das diese eigenwillige «soziale Skulptur» ein Jahrzehnt lang wird wuchern lassen.**

Die Künstlerinnen, die in ihren Projekten und Performances immer wieder versuchen, neue Dialogformen zu provozieren, wollen Alltag und Kunst verbinden. Ein Objekt, an dem der Besucher mithäkelt, zeigt in einer frappanten Selbstverständlichkeit die Tatsache, dass ein Werk der Kontrolle des Künstlers entgleiten und eine Eigendynamik entwickeln kann.

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach CH-6460 Altdorf SCHWEIZ  
Tel. +41 (0)41 870 29 29 (Infoband) Fax +41 (0)41 871 49 24  
[www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Peter Stohler, Direktor, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch), Tel. direkt +41 (0)41 871 49 71,  
Mobile +41 (0)79 645 55 08; Yasemen Büyükberber, Assistentin, [assistenz@kunstverein-uri.ch](mailto:assistenz@kunstverein-uri.ch)

Pressemitteilung vom HAUS FÜR KUNST URI Altdorf (Schweiz)

**Donnerstag, 9. November 2006, 18 bis ca. 20.30 Uhr**

**18 Uhr: Gesprächsrunde** zu Thema «**Performance in der Schweiz. Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven**», mit Kunstschaffenden der Ausstellung (Regula Michell, Zürich), Exponentinnen und Exponenten der Schweizer Performanceszene (N.N.), Kunstwissenschaftlern (Sibylle Omlin, Basel) sowie Vertreterinnen der Kunst- und Kulturförderung (Regula Düggin, Basel; Karin Frei Bernasconi, Zürich); Moderation: Claudia Pantellini (Kunsthistorikerin, Basel) und Peter Stohler (Direktor HAUS FÜR KUNST URI)

**20 Uhr: Performance «Alumaster» von Markus Gössi**

**Markus Gössi** (\* 1966, Frauenfeld, lebt in Basel) konzipierte für das HAUS FÜR KUNST URI und die Performance Biennale in Santiago de Chile die Performance «Alumaster». Markus Gössi spielt mit der ironischen Selbstverwandlung des Künstlers, der durch seinen silbernen glänzenden Umhang zum «Master» mutiert. Die verspielte Bewegung um die eigene Achse macht den Umhang zur glamourösen Zwangsjacke. Doch der Künstler befreit sich und endet in der Pose der Freiheitsstatue - ein provoziertes Klischeebild, das den Märchenrahmen sprengt. Wie zur Beruhigung trällert der selbsternannte «Master» kurz darauf die Melodie einer bekannten Märchenverfilmung.

**Markus Gössi inszeniert mit «Alumaster» eine Performance, die über poetische Bilder Machtgehabe und Autorität hinterfragt. Das Aluminium bleibt als zerknüllte Kugel zurück, die Geschichte ist jederzeit wieder aufrollbar.**

Weitere Angebote:

**Workshops** mit der Kunstvermittlerin **Lotti Etter**, sowie **öffentliche Führungen**, weitere Informationen: siehe Karte und [www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch)

**In Zürich: Gespräch mit Victorine Müller über «Performance ohne Grenzen?»**  
**Freitag, 10. November 2006, 20 Uhr, Roentgenraum Zürich** (am Roentgenplatz/ Josefstrasse 153, 8005 ZH), in der Reihe «Roentgen Gäste: Grenzen-los?». Moderation: Daniel Walser, Architekturhistoriker (Chur/Zürich) und Peter Stohler (Kurator, Altdorf/Zürich), weitere Informationen: [www.roentgen.tv](http://www.roentgen.tv)

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach CH-6460 Altdorf SCHWEIZ  
Tel. +41 (0)41 870 29 29 (Infoband) Fax +41 (0)41 871 49 24  
[www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Peter Stohler, Direktor, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch), Tel. direkt +41 (0)41 871 49 71,  
Mobile +41 (0)79 645 55 08; Yasemen Büyükerber, Assistentin, [assistenz@kunstverein-uri.ch](mailto:assistenz@kunstverein-uri.ch)

Pressemitteilung vom HAUS FÜR KUNST URI Altdorf (Schweiz)

## **Beteiligte**

### **Marc Schwarz, Filmemacher, Autor des Films «Die Dauer des Flüchtigen»**

Geboren 1967, Architekt und Filmautor, studierte an der ETH Zürich und an der TU Graz. 1995 bis 2002 arbeitete Schwarz an der ETHZ bei Prof. Rudolf Manz, Prof. Dieter Kienast und zuletzt als Leiter des Videolabors bei Prof. Christophe Girot, 2003 war er als Lecturer im Nachdiplomstudium Landschaftsarchitektur der ETHZ tätig. Seit 1996 ist Schwarz selbständiger Filmautor, es entstanden zahlreiche Filmprojekte, Vorträge und Installationen unter anderem in New York (MoMA), Luzern (Architekturgalerie), Zürich (MfG, gta-Institut) und Lausanne (Musée des Arts décoratifs). Marc Schwarz gründete mit Marcel Schwarz 2004 die CDeye Studios in Zürich (Medien Produzenten für Architektur, Kunst und Landschaft).

### **Peter Stohler, Kurator/Projektleiter, Co-Moderator der Podiumsdiskussion**

Geb. 1967, Belp, lebt in Zürich und in Jongny bei Lausanne. Studium der Kunst- und Filmwissenschaft in Zürich, Amsterdam und London. 2000 bis 2004 Ausstellungsmacher am Zürcher Museum Bellerive (u.a. «Body Extensions») und Herausgeber von Publikationen zu Themen aus Kunst, Design, Film und Alltagskultur (u.a. «Kunst im Un-Privaten», «Reiz & Risiko»). 2000 bis 2002 Weiterbildung zum Kulturmanager an der Universität Basel (MAS Arts Management). Seit 2005 leitender Kurator am HAUS FÜR KUNST URI, Altdorf (Schweiz). Designierter Direktor des Centre pour l'Image Contemporaine CIC, Genf.

### **Claudia Pantellini, Konzeptionelle Mitarbeiterin, Co-Moderatorin der Podiumsdiskussion**

Geb. 1968, lebt in Basel. Kunsthistorikerin. Herausgeberin kulturwissenschaftlicher Publikationen, u.a. «Body Extensions», mit Peter Stohler, Stuttgart 2003; «leibundleben.bl.ch», mit Barbara Alder, Liestal 2002. MAS in Kulturmanagement der Universität Basel mit einer Diplomarbeit zu Museums-Marketing (2002). Ausserdem freischaffende Kunstkritikerin und Kuratorin.

### **Karin Frei Bernasconi, Konzeptionelle Mitarbeiterin, Teilnehmerin an der Podiumsdiskussion**

Geb. 1965, lebt in Zürich. Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich und Lausanne arbeitete sie von 1991 bis 1995 u.a. bei Rodolphe Luscher und Santiago Calatrava. Anschliessend Nachdiplomstudium der Kunstgeschichte an der Universität Zürich (1996-1998) und Assistentin für Lehre und Forschung an der ETH Zürich bei Prof. Dr. Marc Angéllil (1999 - 2001). Seit 1999 freischaffende Architektin und Co-Leiterin der Fachstelle Kunst und Bau, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich.

Verschiedene erste Preise, u.a. für die Platzgestaltung des Herrenviertelplatzes in Visperten und die Neugestaltung des Schweizerhofquai in Luzern. Ausstellungsszenografin für «Max Beckmann und Paris» im Kunsthaus Zürich (1998), Co-Kuratorin der Ausstellung «Stadt-Einsichten» im Helmhaus Zürich (1999), Projektleiterin von «LIVE-ART, Performances und Aktionen» im Schulhaus «Im Birch» Zürich (2004). Zahlreiche Publikationen zu Kunst und Architektur der Gegenwart, zuletzt Karin Frei Bernasconi, Sibylle Omlin (Hg.), «Hybride Zonen, Kunst und Architektur in Basel und Zürich», Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Berlin, 2003.

---

Parallel: **«Digitaler Dachstock #2: Luncheon on the grass»**, mit code flow, Kuratorin: Martina Weber (St. Gallen), 17. August bis 19. November 2006, **«Digitaler Dachstock #3»**, Kuratorin: Elke Kania (Köln), ab 23. Nov. 2006 mit Unterstützung von Sitemapping/Bundesamt für Kultur (BAK), Bern

HAUS FÜR KUNST URI Herrengasse 2 / Postfach CH-6460 Altdorf SCHWEIZ  
Tel. +41 (0)41 870 29 29 (Infoband) Fax +41 (0)41 871 49 24  
[www.hausfuerkunsturi.ch](http://www.hausfuerkunsturi.ch) [www.digitalerdachstock.ch](http://www.digitalerdachstock.ch)

Peter Stohler, Direktor, [kurator@kunstverein-uri.ch](mailto:kurator@kunstverein-uri.ch), Tel. direkt +41 (0)41 871 49 71,  
Mobile +41 (0)79 645 55 08; Yasemen Büyükerberber, Assistentin, [assistenz@kunstverein-uri.ch](mailto:assistenz@kunstverein-uri.ch)